Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 31 (1969)

Heft: 4

Artikel: Ein Occasionskauf muss kein Missgriff sein

Autor: Bleiker, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1070075

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Occasionskauf muss kein Missgriff sein

von H. Bleiker

Viele raten vom Kauf eines Occasionsautos ab, andere haben damit gute Erfahrungen gemacht. Das Risiko eines Reinfalls besteht, anderseits aber auch die Chance, für relativ wenig Geld eine gewisse Zeit ohne grosse Abschreibungskosten ein eigenes Auto zu fahren. Die Beachtung einiger Erfahrungsregeln verkleinert die Gefahren eines Missgriffs wesentlich. Es stellen sich zunächst folgende Fragen:

Wie gross?

Als Sonntagsfahrer könnte man sich einen gewissen Luxus inbezug auf Grösse, PS-Zahl und Fahreigenschaft leisten; für den täglichen Gebrauch steht die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. Dabei braucht allerdings, und dies gerade bei einer Occasion, der kleinste Wagen nicht auch der billigste zu sein.

Soll er ausgefahren werden?

Früher hatte man seine Freude daran, das einmal erworbene Auto bei bester Pflege so lange wie möglich zu behalten. Heute besteht diese Liebe zum Fahrzeug über längere Zeitspannen kaum mehr, und daran sind die Hersteller selbst nicht ganz unschuldig. Allzu viele sind dazu übergegangen, «Wegwerf-Autos» zu fabrizieren. Die nach wenigen Jahren auftretenden Korrosionsschäden bringen auch die heisseste Liebe zum Erkalten. Die Ueberlegung, den Wagen nach einem bis zwei Jahren wieder einzutauschen, hat daher etwas für sich. Zudem kann von den technischen Neuerungen, die in letzter Zeit vor allem der Sicherheit des Fahrers gewidmet waren, häufiger profitiert werden.

Welche Marke?

Ein bewährtes Modell einer wertbeständigen Marke zu einem Preis, der den ersten grossen Abschreiber bereits hinter sich hat, ist bei einer kurzen Haltezeit der wichtigste Faktor, will man beim Wiederverkauf kein finanzielles Risiko eingehen. Zwar gibt es, aus den Prospekten zu schliessen, nur noch wertbeständige Autos. Doch der vorsichtige Käufer eruiert in einer Gegenüberstellung den späteren Marktwert gleicher Jahrgänge unter Berücksichtigung des Neupreises. Wohl bestehen Unterschiede in Komfort, Finish, Leistung, Bodenhaltung usw., jedoch wollen Exklusivitäten recht gut bezahlt sein. Bei Kilometerzahlen von über 30'000 fällt die Reparaturanfälligkeit ins Gewicht, speziell dort, wo das Fahrzeug durch die Montage von Ersatzteilen bezahlt werden muss.

Wo kaufen?

Die Generalvertretung der bevorzugten Marke bietet nebst grösster Auswahl und Kenntnis in Detailfragen bei einem Garantiekauf Gewähr für fach-

männisch ausgeführte Reparaturen und Revisionen, jedoch hat man meistens etwas höhere Occasionspreise in Kauf zu nehmen.

Beim nächstgelegenen Garagisten ist der persönliche Kontakt mit dem Mann, der später die Servicearbeiten ausführt, sehr wertvoll. Auch fühlt er sich für das von ihm verkaufte Fahrzeug moralisch verantwortlich und ist in der Not auch ausserhalb der normalen Arbeitszeit für seine Kunden da.

Der Occasionshändler bietet eine grosse Auswahl zu relativ niedrigen Preisen. Oft kennt er das Fahrzeug jedoch nur ungenau und offeriert wenig für den eventuellen Eintausch.

Auf dem Automarkt sind die preisgünstigen Occasionen meist schon im Besitz der Händler, wenn sich nach Arbeitsschluss der Direktinteressent einfindet.

Der bisherige Halter kennt das Fahrzeug und hat Belege über Service- und Reparaturarbeiten. Der Nachteil ist der: Es gibt weder Garantie- noch Eintauschmöglichkeiten.

Mit wem und wann?

Es zahlt sich aus, einen dem Interessenten gewogenen Spezialisten beizuziehen und ihn zu bitten, ein paar Wagen zu testen. Dass dies gegenüber dem Verkäufer mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl zu geschehen hat, versteht sich. Die Besichtigung erfolgt bei Tageslicht, damit man in Sachen Lack und Farbe keine Ueberraschungen erlebt.

Die Offerte

Unmittelbar nach der Probefahrt und unter dem Eindruck der festgestellten Mängel und errechneten Instandstellungskosten wird der Preis ausgehandelt. Um ein stetes Jonglieren mit dem Verkaufspreis zu verhindern, kommt der vorsichtige Käufer erst zu diesem Zeitpunkt auf ein eventuelles Eintausch- oder Abzahlungsgeschäft zu sprechen. Ein hohes Angebot für das alte Auto bedeutet fast immer eine grosse Marge auf dem zu kaufenden Fahrzeug. Einen kleinen Abstrich am Verkehrswert des Eintauschs nimmt man allerdings gerne in Kauf, wenn einem dadurch die Umtriebe eines Selbstverkaufs erspart bleiben. Ein Abzahlungsgeschäft, dessen Zinsen je nach Bank und System bis 18 Prozent betragen, ist eine kostspielige Angelegenheit. Sollte es sich um einen relativ kleinen Restbetrag handeln, so wird eine seriöse Firma mit der Festlegung eines Zahlungstermins ohne Zinsverrechnung meistens einverstanden sein.

Der Kaufvertrag

Auf das Risiko hin, dass das auserwählte Auto in der Zwischenzeit verkauft wurde, unterzeichnet man den Kaufvertrag erst am folgenden Tag. Neben dem gesetzlichen Rücktrittsrecht von fünf Tagen bei Abzahlungs-Verträgen hat man so noch die Möglichkeit, beim ehemaligen Halter Auskünfte einzuholen. Vom Händler lässt man sich das «kontrollbereit, unfallfrei» und die «Richtigkeit des Kilometerstandes» schriftlich bestätigen, wäh-

rend die Vertretung oder der Garagist bei einer guten Occasion gerne bereit sein wird, den technisch einwandfreien Zustand über eine bestimmte Zeitspanne noch zusätzlich zu garantieren. Die Vordatierung bei Abzahlungs-Verträgen, um dem Käufer einen Rücktritt innerhalb der gesetzlichen Frist von fünf Tagen zu verunmöglichen, ist strafbar.

Die Grosszahl der Verkäufer ist besser als ihr Ruf, und wenn der Interessent die wesentlichen Faktoren dieser Aufzählung beachtet, wird ihm auch ein Schlaumeier kein X für ein U vormachen können, und er wird über kurz oder lang glücklicher Besitzer einer befriedigenden Occasion!

Kontrolle eines Occasions-Autos

1. Fahrzeugausweis: Ehemaligen Halter feststellen; Taxi-, Miet- und Fahrschulwagen bedeuten überdurchschnittliche Beanspruchung; letzte Vorführung abklären.

2. Karosserie: Zweifarbigkeit der Kotflügel, Türen, Heck- und Frontpartien lassen auf Unfallreparaturen schliessen; Neuspritzung nicht überbewerten; Abnützung der Polster und Innenverkleidung kontrollieren.

3. Chassis, Vorderachse und Bereifung: Autos mit durchgerostetem Rahmen und Boden gehören auf den Abbruch; Schweiss- und Richtarbeiten lassen auf Unfallreparaturen schliessen; allfälliges Spiel in Radlager, Bundbolzen, Achsschenkel und Lenkung feststellen; unregelmässig abgelaufenes Pneuprofil weist auf fehlerhafte Lenkgeometrie oder unwirksame Stossdämpfer.

4. Elektrische Anlage: Wenn sich auf der Positivseite der Batterie die Platten zu heben beginnen, dann ist ihr Versagen nicht mehr fern. Matte und rostige Reflektoren beeinträchtigen die Lichtstärke und Helldunkelgrenze.

5. Pflege: Kratzer, kleine Beulen, zerrissene und schmutzige Innenverkleidung und Polster, fehlende Oelwechsel- und Schmierserviceetiketten, nicht nachgeführtes Servicekontrollbuch, rostiges Werkzeug, nicht funktionierender Wagenheber und oxydierte Batterieklemmen sind Merkmale schlechter Wagenpflege.

6. Probefahrt: Anfahr- und Handbremsprobe am Steilhang durchführen: um das Schleifen und Rupfen der Kupplung festzustellen, ist die Handbremse erst unmittelbar vor dem «Absterben» des Motors loszulassen; Fussbremse auf Pedalwiderstand, Verzögerung und gleichmässige Wirksamkeit prüfen; Klopfgeräusche des Motors sind bei niederer Drehzahl in grossen Gängen und Pleuel- und Kurbelwellenlager-Schäden bei hoher Drehzahl wahrnehmbar; Messung der Kompression im Beisein des eventuellen Käufers, um «Verwechslungen» mit den Kärtchen auszuschliessen; Lärm in Getriebe und Hinterachse ist die Folge von Lagerspiel und abgenützten Zahnflanken; durch das mehrmalige plötzliche Loslassen des Gaspedals in der Steigung und im Gefälle wird das Herausspringen der Gänge geprüft; eine Links- und Rechtskurve zeigen etwaige Klemm- oder Druckstellen in der Lenkung.